# 50 JAHRE horyzon

## 1969 – 2019

## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

**2019 ist für Horyzon ein ganz besonderes Jahr. Vor 50 Jahren beschloss der Schweizer CVJM Nationalverband die Bruderschaftshilfe zu gründen. Damit war der Startschuss zur 50-jährigen Tätigkeit von Horyzon gefallen.**

Ein solches Jubiläum gibt einerseits Anlass zum Feiern. Nicht jede NGO hat das Glück, dass ihr über so lange Zeit hinweg solch ein Vertrauen entgegengebracht wird. Mit unseren Jubiläums-Anlässen in Genf, Bern, Zürich, St. Gallen und Olten möchten wir uns für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Dazu sind Sie – liebe Leser*innen – herzlich eingeladen. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website unter horyzon.ch/jubilaeum.
Andererseits gibt das Jubiläum auch Anlass zum Nachdenken. Zum Beispiel darüber, dass zwischen 2005 und 2017 die Anzahl Kinder und Jugendlicher auf der Flucht vor Konflikten von 4 auf 10 Millionen angestiegen ist oder, dass weltweit alle zehn Minuten ein Mädchen an Gewalt stirbt. Es gibt noch viel zu tun und wir werden ganz bestimmt nicht altersmüde. Oder wie der Schriftsteller Victor Hugo schreibt: «Vierzig ist für die Jugend das Alter und fünfzig für das Alter die Jugend.»

Herzliche Grüsse aus der Horyzon Geschäftsstelle,

A. Rüegg

Andrea Rüegg, Geschäftsleiterin

# WIEDEREINGLIEDERUNG VON JUGENDLICHEN MIT BEHINDERUNGEN UND TRAUMATA IN PALÄSTINA

Mit der Unterstützung von YMCA konnte sich Susan einen Lebensmittelladen aufbauen.

**Der Palästinensisch-Israelische Konflikt führte in den letzten Jahren bei Tausenden von Menschen zu Verletzungen. Sie müssen nun lernen, mit einer permanenten Behinderung oder mit psychischen Traumata zu leben.**

Die wirtschaftliche Situation in den palästinensischen Gebieten führt zu einer hohen Arbeitslosigkeit, insbesondere bei Jugendlichen. Unter den Jugendlichen mit physischer oder psychischer Beeinträchtigung sind fast alle von Arbeitslosigkeit betroffen.

In Zusammenarbeit mit den lokalen Partnern vor Ort werden im Horyzon-Programm über **700 Jugendliche** mit Behinderungen und Traumata bei der sozialen und beruflichen Wiedereingliederung unterstützt. In insgesamt mehr als 9000 Therapiesitzungen bekommen die Jugendlichen professionelle medizinische Hilfe und werden beim Wiedereinstieg in den Alltag begleitet.

Auch im nächsten Jahr setzen wir uns dafür ein, dass die Situation der palästinensischen Bevölkerung weltweit wahrgenommen wird. Mit der Vision einer Zweistaatenlösung klären wir **1200 palästinensische Jugendliche** über ihre Rechte auf. Durch die Pflanzung von 7500 Olivenbäumen unterstützen wir palästinensische Bauern, ihr Land auch in Zeiten verstärkter Siedlungstätigkeiten weiterhin behalten zu können.

Jugendliche werden von der Horyzon Partnerorganisation JAI über ihre Rechte aufgeklärt.

Im Berufsberatungszentrum werden die Fähigkeiten der Jugendlichen ermittelt.

**Andrea Rüegg**
**Programmverantwortliche Palästina**

**Horyzon unterstützt das Programm 2019 mit CHF 255000.–**

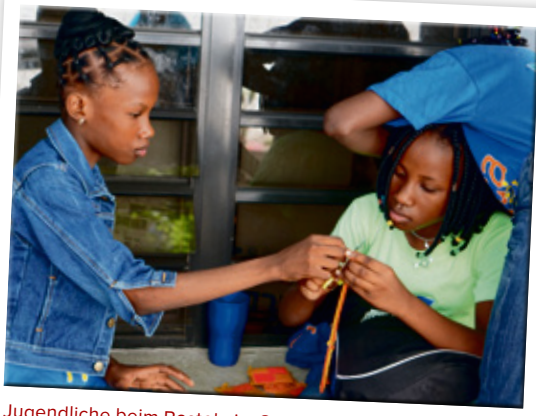
# ESPAS PA MWEN – EIN SICHERER ORT FÜR MICH

**Haiti ist das ärmste Land Lateinamerikas, und die Bevölkerung stark betroffen von Armut. Die Menschen in Haiti leiden unter Gewalt, Korruption, Unterernährung und ungenügender Bildung.**

Insbesondere Mädchen und junge Frauen sind Leidtragende der Missstände. Viele Mädchen dürfen nicht zur Schule gehen, sondern müssen auf ihre jüngeren Geschwister aufpassen oder den Haushalt führen. Sie sind betroffen von sexueller Gewalt und glauben, ihre Ausbeutung und Benachteiligung sei normal.

Im Horyzon-Programm finden jährlich **400 Mädchen und junge Frauen** zwischen 8 und 30 Jahren aus den Slums von Port-au-Prince im Zentrum von YWCA Haiti einen sicheren Ort. Dort bekommen sie psychologische und medizinische Betreuung, Nachhilfeunterricht und eine warme Mahlzeit am Tag. Mit der Ausbildung in Themen wie Hygiene, Ernährung, Gewalt und Rechte stärken sie ihr Selbstbewusstsein und entwickeln sich zu selbständigen jungen Frauen mit eigenen Lebenszielen. Sie bringen das im Programm erlangte Wissen in ihre Familien ein und werden so Teil eines positiven Wandels in der haitianischen Gesellschaft.

Jugendliche bekommen Nachhilfeunterricht im Zentrum von WYCA Haiti.



Jugendliche beim Basteln im Sommerlager von YWCA Haiti.

**Susanne Furler**
**Programmverantwortliche Haiti**

**Horyzon unterstützt das Programm 2019 mit CHF 150 000.–**

BANGLADESCH

# JUNGE FRAUEN BEFÄHIGEN, SICH AUS DER ARMUT ZU BEFREIEN

**Trotz Entwicklungsfortschritten in den letzten Jahren leidet die Bevölkerung von Bangladesch unter Armut, mangelhafter Gesundheitsversorgung und einem schlecht ausgestatteten Sozialwesen.**

Im Gesundheits- und Quartierentwicklungsprogramm von Horyzon und YWCA Bangladesch werden junge Frauen und Mädchen aus Armenquartieren dabei unterstützt, sich aus ihrer prekären wirtschaftlichen und sozialen Lage zu befreien. Sie erhalten Unterstützung in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Einkommensbeschaffung, Recht und Umweltbewusstsein. Als Folge sinken Mütter- und Kindersterblichkeit, während das durchschnittliche Familieneinkommen über die Armutsgrenze steigt. Die Mädchen lernen lesen und schreiben und stärken so ihren Status und Selbstwert. Die jungen Frauen organisieren sich in Spargruppen und erhalten Mikrokredite zur Realisierung einer Geschäftsidee. So entwickeln sie sich in die finanzielle Unabhängigkeit und stärken ihre eigene soziale und wirtschaftliche Position, sowie die ihres familiären Umfeldes. Das Programm erreicht jährlich **22 000 Frauen und Mädchen** und ihre Familien.

Junge Frauen einer Spargruppe tauschen sich aus.

Diese Jungunternehmerin erwirtschaftet sich ein eigenes Einkommen mit ihrer Nähmaschine.

**Susanne Furler**
**Programmverantwortliche Bangladesch**

**Horyzon unterstützt das Programm 2019 mit CHF 260 000.–**

# PAZA LA PAZ – EIN SCHRITT ZUM FRIEDEN

**Die Jugendlichen in den Armenquartieren der grossen Städte Kolumbiens führen ein Leben ohne Perspektiven.**
Sie leben in Armut und ohne Arbeits- oder Ausbildungsmöglichkeiten. Kriminalität und Gewalt sind allgegenwärtig. Bewaffnete Banden haben das Sagen und versuchen, die Jugendlichen zu rekrutieren. Wer sich weigert, wird oft bedroht oder muss sogar fliehen. Das Programm «Paza la Paz» von Horyzon und YMCA Kolumbien unterstützt die Jugendlichen dabei, diese Negativspirale zu durchbrechen. **1500 Jugendliche und junge Erwachsene** zwischen 14 und 28 Jahren nehmen jedes Jahr teil.
Das Programm bietet ihnen Ausbildungen in den Bereichen «Friedliches Zusammenleben und Konfliktlösung», «Rechte und Pflichten in der Zivilgesellschaft» sowie «Einkommensbeschaffung». Rund 180 Jugendliche werden zusätzlich zu Jugendleiter*innen ausgebildet, welche das Wissen an eigene Gruppen weitergeben.

Die Jugendlichen entwickeln sich so zu aktiven und selbstbestimmten Erwachsenen. Sie fördern das friedliche Zusammenleben in ihren Quartieren und engagieren sich in politischen Gremien.

**Bruno Essig**
**Programmverantwortlicher Kolumbien**

**Horyzon unterstützt das Programm 2019 mit CHF 360 000.–**

Mit Graffitis rufen die Jugendlichen zu Frieden und Umweltschutz auf.

Spielerisch lernen die Jugendlichen über Themen wie Frieden oder Menschenrechte.

**GESCHICHTE**

## DER URKNALL

«Wir versprechen allen Menschen, die in den über die halbe Welt verteilten Dörfern und Hütten gegen das Menschenelend kämpfen, dass wir alles unternehmen wollen, um ihnen Hilfe zur Selbsthilfe geben zu können, und zwar so lange dies nötig ist.» Dieser Satz John F. Kennedys, kann stellvertretend für die gesamten 60er-Jahre stehen. Ein Jahrzehnt, welches geprägt war von einem unerschütterlichen Fortschrittsglauben und der seinen Höhepunkt mit der ersten Mondlandung erreichte.

Dieser Optimismus machte auch vor der Entwicklungszusammenarbeit nicht Halt. Viele Regierungen begannen sich ab den 60ern in Entwicklungsländern zu engagieren. Dabei wurden sie tatkräftig von den Kirchen unterstützt, die bereits Ende der 50er Jahre damit begonnen haben Entwicklungszusammenarbeit zu leisten.

Diesem Trend ist auch der Schweizerische Nationalverband CVJM gefolgt. Am 19. April 1969 entschied er an seiner Nationalkonferenz, dass eine längerfristige Zusammenarbeit mit einem ausländischen YMCA aufgebaut und die Mittel auf ein Projekt in einem Entwicklungsland konzentriert werden sollen.
Die Wahl fiel damals auf Kinshasa/Kongo und man konnte mit Jean Fontannaz erstmals einen «Bruderschaftssekretär» in ein Entwicklungsland entsenden. Dies war der Startschuss zur 50jährigen Erfolgsgeschichte von Horyzon. Heute ist Horyzon eine Stiftung, welche sich auf die Entwicklungszusammenarbeit für Jugendliche spezialisiert hat. Sie hat ihren Sitz in Olten, verfügt über ein Budget von 1.5. Mio. CHF und beschäftigt sechs Mitarbeiter*innen.


### Impressum

**Sonderausgabe zum 50-Jahr Jubiläum**
Auflage 5'500 Exemplare
Ausgabe April 2019
**Redaktion:** Bruno Essig, Andrea Rüegg, Susanne Furler, Michael Stump.
**Gestaltung & Konzept:** www.augenweide.so
**Übersetzung D – F:** jacques@interidioms.com
**Fotos:** Horyzon
**Druck:** Ruch Druck, Ittigen BE, FSC-Papier

FSC MIX Papier FSC® C031954


**Detailbeschriebe aller Horyzonprogramme finden Sie auf der Website www.horyzon.ch**
**Horyzon wird unterstützt von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit des Bundes (DEZA).**


horyzon

Horyzon
Florastrasse 21
CH-4600 Olten
Switzerland

T +41 (0)62 296 62 68
F +41 (0)62 296 30 69
info@horyzon.ch
www.horyzon.ch

Die Schweizer Entwicklungsorganisation für Jugendliche

ZERTIFIZIERT
ISO: 9001

CEVI SCHWEIZ
UNIONS CHRÉTIENNES SUISSES